

DIE FÜNF FREUDENREICHEN GEHEIMNISSE

Erstes Geheimniss

*Jesus – den du, o Jungfrau, vom
heiligen Geiste empfangen hast.*

Die Verkündigung Mariä

1

Gott sandt' den Engel Gabriel
In's kleine Städtchen Nazareth,
Zu Maria, dieser reinsten Seel',
Vertieft zur Stunde im Gebet

2

Der Engel kommt zu ihr hinein
Und, wie er auf die Thüre schliesst,
Sagt er zu ihr, der Jungfrau rein:
“ Du, voll der Gnaden , sei gegrüsst!

3

Denn, sieh, der Herr ist ja mit dir
Zu dem « bist du gebenedeit,
Aus allen Weibern »– für und für –
Zur Mutter b'stimmt von Ewigkeit!”

4

Sie ist bestürzt auf dieses Wort
Das zu ihr sprach der Himmels Bot';
Noch mehr führt er zu reden fort:
“ Gefunden hast du Gnad' bei Gott!

5

Du wirst empfangen einen Sohn
Und ihn gebären – späterhin –
Der sitzen wird auf Davids Thron,
Und Jesus sollst du nennen ihn.

6

Gross wird der sein – verstehe mich –
- Von Gott ist mir die Sach' bekannt –
Der wird regieren ewiglich,
Des Allerhöchsten Sohn genannt."

7

Und Maria spricht zum Engel dann:
" Ich kann dies G'heimnis nicht verstehn,
Da ich erkenne keinen Mann,
So muss was Wunderbar's geschehn!

8

Das wirken wird an mir der Herr,
Doch weiss er es schon lange Zeit;
Ich halt' die Jungfrauschaft in Ehr',
Die ich von Freiem ihm geweiht!"

9

Worauf der Engel:" Dass du's weisst –
O fürcht' nicht für die Jungfrauschaft! –
S' kommt über dich der heil'ge Geist,
S' umschattet dich des Höchsten Kraft.

10

Dann wird das Heil'ge, das – bald schon –
Aus dir geboren werden soll,
Genannt auch werden Gottes Sohn.
- So bleibst du doch der Gnaden voll. –“

11

Maria sprach:” Ich bin des Herrn
Demüth’ge Magd – für immerfort –
Ihm widersprechen – das sei fern!-
Drum: mir gescheh nach deinem Wort!”

12

Auf dieses geht der Engel fort
Und sieh, im gleichen Augenblick
Ist Fleisch geworden ‘s ewig Wort,
Zu unserm Heil, zu unserm Glück!

13

Hat Knechtsgestalt genommen an,
- Was festiglich man glauben soll –
“ Und unter uns gewohnet dann,
Der Gnade und der Wahrheit voll.”

14

Wir haben dessen Herrlichkeit
Gesehen, der vom Vater ist
Gegangen aus von Ewigkeit.
So lehrt’s der Glaube – lieber Christ! –

Danklied *♩*

1

Wir, ew'ger Vater! danken dir,
Dass deinen Sohn du uns gegeben,
Durch den allein erhalten wir
Die Gnade und das ewig' Leben!

2

Wir danken dir, o Gottes Sohn!
Dass auf die Erde du gekommen,
Und hast durch Leiden, Spott und Hohn
Die Sünd der Welt hinweggenommen!

3

Wir danken dir, o heil'ger Geist!
Dass Maria hat von dir empfangen,
Den, der mit Recht Erlöser heisst,
Weil wir durch ihn das Heil erlangen!

4

Wir danken dir, o Jungfrau rein,
Und doch zur Mutter auserkoren,
Dass, der wollt' unser Retter sein,
Dass wir nicht ewig gehn verloren!

Zweites Geheimniss

*Jesus, - den du , o Jungfrau,
Zu Elisabeth getragen hast.*

Die Heimsuchung Mariä

1

Wie Gabriel die Botschaft hat gebracht,
Dass Maria Mutter Gottes werden sollte;
Hat er's zur gleicher Zeit ihr Kund gemacht,
Dass Gott Elisabeth auch segnen wollte,
Es sei der sechste Monat schon,
Dass sie da geh' mit einem Sohn.

2

Kaum hat die Jungfrau diese Neuigkeit
Da aus des Himmelsboten Mund vernommen;
,So war im Augenblick sie schon bereit,
Zu ihrer Base auf Besuch zu kommen;
Ja eilends machte sie sich auf,
Gieng auf's Gebirg in schnellem Lauf.

3

Wohin? In eine Stadt im Judenland,
- Wie's deutlich in der Bibel ist geschrieben –
Die mit dem Namen Hebron war genannt;
Sie eilte, weil von Liebe angetrieben,
Und gieng in's Haus Zacharias,
Und grüsste freundlich ihre Bas'.

4

Und wie Elisabeth den Gruss vernahm,
Und sie einander gegenüber stehen,
Und Maria ihrer Base näher kam,
Ist etwas Wunderbares da geschehen:
Es hüpf das Kind in ihrem Schooss,
Vor Freude, die war übergross!

5

Elisabeth, des heil'gen Geistes voll,
 Nennt Maria jetzt die Hochgebenedeite,
 So wie die Frucht, die sie gebären soll;
 Wie du- sagt sie – so gibt es keine Zweite!
 Und dann:” Woher kommt mir das Glück,
 Das mir da wird im Augenblick?

6

Dass kommt die Mutter meines Herrn zu mir?
 Dass du geglaubt, bist selig du! Wirst sehen,
 Was von dem Herrn gesagt ist worden dir,
 Wird Alles treulich in Erfüllung gehen!”
 Wie Maria dies vernommen hatt'
 Stimmt an sie ihr Magnificat!

7

“ Es preiset meine Seele hoch den Herrn,
 S' frohlockt mein Geist in Gott...- Denn sieh, auf Erden
 Wird es geschehen, dass von Nah' und Fern',
 Mich alle G'schlechter selig preisen werden;
 Gott sah auf meine Niedrigkeit”
 Ihm Lob und Preis in Ewigkeit!

8

Drei Monate ist sie bei Elisabeth
 Im Hause des Zacharias geblieben;
 Dann kehrt' sie wieder z'rück nach Nazareth?
 Nachdem sie sich empfohlen bei den Lieben.
 “ Wie schön sind” – schliessen wir damit –
 O Fürstentochter deine Schritt'!”

Lied 0

1

Maria, in Zacharias Haus
Hast Liebe du geübet,
Gespendet deinen Segen aus
Bei den, die du geliebet!

2

Elisabeth war gleich erfüllt
Von deinem Bräutigame,
Vom heil'gen Geist, der ihr enthüllt
Wie gross werde sein dein Name.

3

Johannes ward im Mutterschooss'
Gereinigt von der Sünde;
Dass er derselben wurde los,
Das kam von deinem Kinde.

4

Zacharias wurde auch beglückt,
Da er d'verlor'ne Sprache
Erhalten wieder; und entzückt,
Pries er die Wundersache!

5

Maria, Himmelskönigin!
Bitt doch den Allerhöchsten,
Dass wir Nichts lieben mehr, als ihn,
Dann, wie uns selbst, den Nächsten!

Drittes Geheimniss

*Den du, o Jungfrau, zu
Bethlehem geboren hast*

Christi Geburt

1

Es liess der Kaiser Augustus
Einst all' sein Volk im Reiche zählen;
Und dies geschah durch Cÿrinus
Der musst' die Sach' in's Reine stellen;
Und in die Stadt musst' Jeder gehen,
Wo z'erst er's Licht der Welt gesehen.

2

So gieng Joseph nach Bethlehem,
Sich auch aufzeichnen dort zu lassen,
Mit Maria, der's nicht war bequem,
Für ihren Zustand mocht's nicht passen
Weil damals schwanger sie gewesen,
Wie's klar wir in der Bibel lesen.

3

Und, wie sie angekommen dort,
Ist grad die Zeit für sie gekommen,
Wo sie gebären sollt' das Wort,
Das Fleisch in ihrem Schooss' genommen.
Sie haben, ach! in diesen Stunden,
Doch keine Herberg' aufgefunden!

4

Sie fanden ausserhalb der Stadt
Ein Plätzchen z'letzt in einem Stalle,
Wo dann sie den geboren hat,
Der Mensch geworden für uns Alle.
Gelobt sei er durch alle Zeiten,
Und fort in alle Ewigkeiten!

5

Sie wickelt s' Kind in Windeln ein,
Und musst in eine Krippe betten
Den,der da wollt' so gnädig sein,
Zu kommen, uns vom Tod zu retten;
Da musste Stroh zum Lager dienen
Dem, der als Gottes Sohn erschienen.

6

Es waren in der Gegend dort
Zur Stund anwesend fromme Hirten,
Die grad nicht ferne von dem Ort
Die Heerden auf die Weide führten;
Sie mussten daselbst übernachten,
Weil treu die Heerden sie bewachten.

7

Ein Engel kommt vom Himmel her
Mit Gottes Herrlichkeit umleuchtet;
Und spricht, da sie sich fürchten sehr –
Dass Tränen fast ihr Aug' befeuchtet:
“ O! fürchtet nicht, ihr guten Leute,
Seht, ich verkünd' euch grosse Freude!

8

Ja, grosse Freude - in der That -
Die allem Volke wird begegnen,
Denn heut ist euch in Davids Stadt
Gebor'n der Heiland – euch zu segnen –
Ihr werdet – wenn ihr hin wollt' gehen –
Ein Kind in einer Krippe sehen.

9

In Windeln ist's gewickelt ein!"
Wie da erstaunt die Hirten waren!
Noch grösser muss ihr Staunen sein,
Wenn sie da sehn die Engelschaaren
In grosser Menge, die da bringen
Dem Höchsten Lob, indem sie singen:

10

" O! Gott sei Ehr '! " – ob diesem Kind –
" Den Menschen Friede dann auf Erden,
Die eines guten Willens sind!
Die sollen jetzt begnadigt werden!"
Die Hirten eilen - mit Vertrauen –
Das Jesukindlein doch zu schauen.

11

Sie seh'n – im Stall gekommen an –
Das Kind in Windeln eingebunden.,
Sie knien hin, und beten's an,
Obschon sie es so arm gefunden.
Sie loben, preisen Gott deswegen,
Und danken ihm für seinen Segen.

12

Sie kehrten – wie sie dieses Glück,
Das Kind zu sehen, da genossen
Zu ihren Heerden nun zurück,
Das Herz mit Freude übergossen.
So waren alle guten Leute,
Die dies gehöret, voll der Freude.

Lied *Ø*

1

Maria! arm an Gütern,
An Tugend aber reich;
Dir kommt aus allen Müttern
An Würde keine gleich

2

Doch mustet den gebären
In einem armen Stall',
Dass Reich wird ewig wahren,
Der herrschet überall.

3

Du musst in d' Krippe legen
Das arme Jesukind,
Das bracht uns Heil und Segen,
Uns rettend vor der Sünd.

4

Du musst in Windeln binden,
Und betten auf das Stroh,
Den, der doch konnte finden
Was Bessers anderswo.

5

Hast d' Armuth vorgezogen
Dem Reichthum, Glanz und Ehr',
Drum war dir so gewogen
Der Schöpfer, unser Herr.

6

Er hat dich ausgeschmücket
Mit Tugend jeder Art;
Das hat ihn meist entzücket;
Du liebtest ihn so zart!

7

Lehr' uns die Armuth lieben,
Nicht Reichthum, Ehr und Glanz;
Uns wird – wenn wir sie üben –
Des Himmels Perlen=Kranz!

8

Wenn dieser Kranz uns zieret,
So sind wir überreich;
Weil Gott, der All's regieret
Wir b'sitzen, und sein Reich!

Viertes Geheimniss

*Den du, o Jungfrau, im
Tempel geopfert hast.*

Die Darstellung Christi im Tempel.

1

Alls jene Zeit erfüllet war
- Im G'setze Moyses vorgeschrieben –
Die Erstgeburt zu stellen dar,
Wollt's Maria länger nicht verschieben,
Dem Herrn das Opfer zu entrichten,
Wie's d'heil'gen Bücher uns berichten.

2

Drum trug sie nach Jerusalem,
- Von Joseph, ihrem Mann begleitet –
Ihr Kind, gebor'n zu Bethlehem,
Von ewig uns zum Heil bereitet,
Um es im Tempel darzustellen
Wie's Lukas Worte schön erzählen.

3

Sie bracht' dem Herrn ein Taubenpaar,
Wie's war für d'Armen vorgeschrieben,
Weil sie von dieser Klasse war;
Gehorsam hat sie angetrieben;
Zur Mutter Gottes auserlesen,
Wär's ja für sie nicht Plicht gewesn.

4

Da dies geschah, ist Simeon,
Der Greis im Tempel angekommen;
Als er gewahrte Mariens Sohn,
Hat er in d'Arme ihn genommen,
Und fest an seine Brust gedrückt,
Vor Freuden war er ganz entzückt.

5

Der heil'ge Geist hatt' ihm gesagt,
 Er werd nicht aus dem Leben gehen
 Obgleich schon alt und hochbetagt,
 Er hab' zuvor das Heil gesehen;
 Drum war er jetzt so voll der Freuden,
 Dass er wollt' gleich von hinnen scheiden.

6

Ja, weil ihm ward die grosse Ehr',
 Das Jesukind in d'Arm' zu schliessen,
 Sprach er:" Nun lassest du, o Herr!
 - Mein Herz vor Freuden überfliessen –
 Im Frieden deinen Diener gehen,
 Da jetzt mein Aug' dein Heil gesehen!

7

Das vor der Völker Angesicht,"
 - So fuhr er fort zu sprechen weiter –
 " Du hast bereitet, jenes Licht,
 - Das einst wird scheinen hier so heiter –
 Die Heidenvölker aufzuklären,
 Und Israel, dein Volk, zu ehren!"

8

Weil er dies Glück erfahren hatt',
 Das Heil der Menschen zu erblicken,
 War er des Lebens müd und satt,
 Und nichts konnt hier ihn mehr beglücken;
 Er wollt nicht weilen mehr auf Erden,
 Und wünscht bald aufgelöst zu werden.

9

Schau, das ist Christi Darstellung
 Im Tempel – wie es hier beschrieben –
 Am Tage Mariä Reinigung;
 Mein Christ – vom Danke angetrieben –
 Sollst du mit Ernst sie oft betrachten,
 Gott dienen, und die Welt verachten.

So musst du auch gehorsam sein,
 Dich den Gesetzen unterwerfen;
 Dich Gott auch opfern obendrein!
 Um dieses tief dir einzuschärfen,
 Musst nur auf Kind und Mutter schauen
 Es wird ihr Beispiel dich erbauen.

Lied *♭*

1

Gehorsam ist die Tugend,
 Die Gott und Menschen lieben;
 Das Alter, wie die Jugend,
 Soll sich in selber üben

2

Maria! du hast sie
 Geübt im höchsten Grade,
 Im ganzen Leben nie
 Verletzt – mit Gottes Gnade.

3

Du zeigst, wie du sie achtest,
 Als in des Tempels Hallen
 Du dar das Opfer brachtest,
 Das Gott so wohlgefallen.

4

Zur Mutter auserkoren,
 War dir das Liebste auf Erden
 Der, den du hast geboren;
 Kann das bezweifelt werden?

5

Doch wollt'st du – unverpflichtet –
Ihn dar zum Opfer bringen,
Wie's Lukas schön berichtet,
Wozu dich nichts konnt' zwingen;

6

Mit einem Taubenpaare
Ward der dir losgegeben,
Der zählet unsre Jahre,
Durch den wir Alle leben.

7

Auch da konnt' nichts dich zwingen,
Das Opfer zu entrichten;
Doch wolltest du es bringen,
Die Sach mit Gott zu schlichten.

8

Du wolltest hinterlassen
Ein Beispiel – uns zur Lehre –
Dass den Entschluss wir fassen
Zu folgen dir – du Hehre! –

9

Bitt, dass wir den Gesetzen
Uns unterwürfig zeigen,
Doch jene b'sonders schätzen,
Die sind der Kirche eigen!

10

Der Herr hat ihr gegeben
Die Macht, sie einzusetzen;
Sie führen uns zum Leben,
Wenn wir sie nicht verletzen!

Fünftes Geheimniss

*Den, du ,o Jungfrau,
im Tempel gefunden hast?*

Jesus, im zwölften Jahre unter den Lehrern.

1

Die Eltern Jesu reisten jedes Jahr
Zum Osterfeste, in die heil'ge Stadt
Jerusalem, wie's vorgeschrieben war
Im G'setz' – Und wie's dem Herrn gefallen hatt';
Der kleine Jesus durft' mit ihnen gehen,
Mit welcher Freud' – das hätt'st du sollen sehen –

2

Als er nun 's zwölfte Jahr schon hatt' erreicht,
Sind sie gegangen nach Jerusalem
Auf's Neu', zum Osterfest – versteht sich leicht –
Wie war's dem Sohn so lieb und angenehm,
Dass er zum Tempel wieder konnte reisen,
Dem Vater Lob und Ehre zu erweisen!

3

Als sie erfüllet hatten ihre Pflicht,
Da kehrten nach der Heimat sie zurück;
Doch ist geblieben – und sie wustens nicht –
Ihr Sohn – sie sahen ihn mit keinem Blick –
Sie glaubten – da sie irgendwo ihn fanden –
Er sei bei den Verwandten und Bekannten.

4

Als eine Tagereis sie zurückgelegt,
Und bei den Reisefährten suchten ihn,
Doch nirgends fanden, wurden sie bewegt
Von Angst und Schmerz – wie nie noch bis dahin –
Was Maria litt – das lässt sich gar nicht denken –
Genöthigt jetzt die Schritte umzulenken.

5

Sie kehrten nach Jerusalem zurück
 Und suchten ihn bei den Bekannten dort;
 Am dritten Tage hatten sie das Glück,
 Ihn aufzufinden in dem heil'gen Ort
 Wo er den Lehrern sich da beigesellte,
 Sie hörte an, und Fragen an sie stellte.

6

Vor Staunen waren Alle sehr bewegt,
 Die ihn gesehen und gehöret an,
 Ob dem Verstand, den er an Tag gelegt,
 Und seiner Antwort – Niemand zweifelt dran –
 Die Eltern selbst – wie sie ihn da erblicken –
 Sind Staunens voll – beinahe zum Entzücken –

7

Doch seine Mutter redet jetzt ihn an,
 Macht ihm den Vorwurf – sanft und zärtlich –
 “ O Kind! warum hast du dieses uns gethan?
 Denn sieh, dein (guter) Vater hier und ich,
 Wir haben dich gesucht mit Angst und Schmerzen,
 Die tief durchbohrten unsre Elternherzen!”

8

Er sprach zu ihnen:” Warum habet ihr
 Mich denn gesucht, da ihr doch selber wisst
 Dass ich – so lang mein Leben dauert hier –
 Zu dem muss sein, was meines Vaters ist?”
 Doch haben sie die Red', - wie sie's bekannten –
 Die er zu ihnen sagte, nicht verstanden.

9

Und sieh, wie diese Sache abgethan,
 Kehrt' wieder er nach Nazareth zurück,
 Und war den liebsten Eltern unterthan,
 Zu ihrer Freud' und ihrem grössten Glück;
 Vor Gott und Menchen nahm er im höchsten Grade
 Stets zu an Weisheit, Alter und an Gnade.

Maria aber hat dann diese Wort'
 Bewahrt in ihrem Mutterherzen auf,
 Und sie mit Ernst betrachtet fort und fort,
 Und zwar durch ihren ganzen Lebenslauf.
 Und weil dieselben sie vor Gott erwogen,
 Hat grossen Nutzen sie daraus gezogen.

Lied 0

1

Kommt, liebe Christenleut!
 Und lasst uns Maria ehren,
 Die uns will geben heut'
 Auf 's Neu' so schöne Lehren,
 Wie wir ihr folgen sollen,
 Wenn wir in Himmel wollen!

2

Sie gieng zum Tempel hin
 - Von Andacht angetrieben -
 Nach des Gesetzes Sinn,
 Von Moyses vorgeschrieben,
 Mit ihren Lieb= und Teuern
 Das Osterfest zu feiern.

3

Sie hat uns also hier
 Ein Beispiel wollen geben,
 Wie nach den G'setzen wir
 Der Kirche sollen leben,
 Den Gottesdienst zu lieben,
 Uns im Gebet zu üben.

4

Sie sucht' – o harter Fall! –
Das Kind, das sie geboren,
Bei Freunden, überall;
Sie währte es verloren;
Welch' kummervolle Stunden,
Bis wieder sie's gefunden?!

5

Wenn Jesus durch die Sünd'
Wir aus der Seel' verlieren,
So trachten wir geschwind
Ihn wieder z'rückzuführen;
Denn lebend fort in Sünden,
Wie könnten wir ihn finden?

6

O Jesu, unser Gott!
Gieb, dass wir dich bewahren
Im Leben und im Tod,
Bis wir von hinnen fahren,
Dass wir in Himmel gehen,
Und dort dein Antlitz sehen!

Commentaires

(N°59-68 du catalogue)

59 : Description de l'Annonciation et de ses conséquences.

Versification : quatrains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines

60 : Chant : Remerciements à la Trinité et à la Ste Vierge pour l'envoi de Jésus parmi nous.

Versification : quatrains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.

61 : Description de la Visitation.

Versification : sixains ; tétramètres, pentamètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

62 : Chant : Les mérites de Marie envers Élisabeth et Zacharie.

Versification : quatrains ; trimètres, tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.

63 : La naissance du Christ. Recensement de la population, naissance et adoration des bergers

Versification : sixains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

64 : Chant : Les mérites de Marie, Mère de Dieu.

Versification : quatrains ; trimètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.

65 : La présentation au temple.

Versification : sixains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

66 : Chant : Marie, pleine de vertus est l'exemple à suivre.

Versification : quatrains ; trimètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.

67 : Jésus au temple.

Versification : sixains ; pentamètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

68 : Chant : La recherche de Jésus.

Versification : sixains ; trimètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines.

Langue allemande.

Die Freudenreichen Geheimnisse

59 : Mariä Verkündigung , Darstellung und Bedeutung

Metrik : Vierzeiler ; vierfüßiger Jambus; männliche Kreuzreime

60: Danklied an die Dreifaltigkeit und an die unbefleckte Jungfrau, die uns Jesus gegeben haben.
Metrik: Vierzeiler; vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime.

61 :Heimsuchung Mariä, Beschreibung

Metrik: Sechszweiler; Vierfüßiger und fünffüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

62 : Lied; Die Fürsorge Mariä und ihre Wirkungen auf Elisabeth und Zacharias..

Metrik: Vierzeiler; dreifüßiger und vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime.

63 : Christi Geburt ; Die Volkszählung, Geburt und Anbetung der Hirten.

Metrik: Sechszweiler; Vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime. und Paarreime .

64 : Maria, Mutter Gottes

Metrik: Vierzeiler; dreifüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

65 : Darstellung Jesu im Tempel.

Metrik: Sechszweiler ; vierfüßiger Jambus ; Männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

66: Lied: Maria, die Tugendreiche ist das Vorbild, das wir nachahmen sollen.

Metrik : Vierzeiler; dreifüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime.

67 : Jesus im Tempel unter den Gesetzeslehrern.

Metrik : Sechszweiler; Fünffüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

68 Gesang :Auf der Suche von Jesu.

Metrik : Sechszweiler ; dreifüßiger Jambus. Männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

Sprache :

Hochdeutsch.